



**Lernen in der Natur**  
Jürgen Kühnis ist Autor  
eines neuen Lehrmittels. 7

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

AZ 6430 Schwyz | 165. Jahrgang | Nr. 21 | Fr. 1.80 | [www.bote.ch](http://www.bote.ch)

REGION  
**Die erste Frau ist  
nominiert**



Petra Gössi soll  
erste Ständerätin  
werden, so der  
FDP-Präsident. 3

REGION  
**Wer ist  
Monika Kälin?**  
Das erzählt der  
Roboter über  
Prominente aus  
der Region. 4

REGION  
**Gewalt unter  
Schulkindern**  
Die Seebner  
Schulleitung  
holt Eltern an den  
runden Tisch. 7

ZENTRALSCHWEIZ  
**Gastro kämpft  
mit No-Shows**



Oft bleiben Plätze  
im Restaurant  
trotz Reservation  
unbesetzt. 12

## Eine 12-km-Leitung soll für Wärme in Arth sorgen

Die Firma ecoenergy systems AG legt ein Millionenprojekt vor.



Bald schon soll die Region Arth-Goldau Fernwärme aus Haltikon bekommen.

Bild: Erhard Gick

Jürg Auf der Maur, Petra Imsand

Jetzt liegen die Pläne auf dem Tisch, die Baueingabe ist erfolgt. Die ecoenergy systems AG plant, zwischen Immensee und Arth-Oberarth-Goldau eine zwölf Kilometer lange Fernwärmeleitung zu bauen. Damit soll die Gemeinde Arth

ab der Heizperiode 2024/2025 mit nachhaltiger Fernwärme aus der Energiezentrale Haltikon versorgt werden.

Die Kosten dürften im mehrstelligen Millionenbereich zu liegen kommen. Bereits gesichert sind die Durchleitungsrechte. Die Realisierung der gesamten Transitleitung ist in sieben

Etappen geplant. Für die Versorgung von Arth, Oberarth und Goldau wurde bereits eine Genossenschaft ins Leben gerufen.

Damit wird die Bevölkerung mitbestimmen können, wie die Energiezufuhr in der Gemeinde Arth dereinst ausgerichtet werden soll. 5

**Yann Sommer und Bayern München? «Damit hätte ich nie gerechnet»**



Eine Woche nach seinem Transfer verrät der Schweizer Nati-Torhüter, warum er zu Bayern München passt, welches Aufnahme-ritual er absolvieren muss und wie er die erste Krise erlebte. 17

Bild: FC Bayern München

**Fast 10 Prozent  
mehr Gewinn**

**Kantonalbank** Es war ein schwieriges Jahr. Die Schweizer Kantonalbank (SZKB) ist jedoch mit dem Verlauf des Geschäfts rückblickend mehr als zufrieden. Das wurde gestern an der Jahresmedienkonferenz deutlich gemacht.

Susanne Thellung (Bild), Vorsitzende der SZKB-Geschäftsleitung, und Bankpräsident August Benz freuten sich über einen 9,5 Prozent höheren Jahresgewinn gegenüber 2021. Dieser belief sich 2022 auf nicht weniger als 79,9 Mio. Franken. Entsprechend grösser ist auch die Gesamtablieferung an den Kanton. Diese nahm um 4,4 Mio. zu und liegt bei 49,1 Mio. Franken. (adm) 3



**1,3 Milliarden  
nicht angefordert**

**Corona-Hilfsgelder** Gerade mal ein Viertel aller berechtigten Betriebe haben von der Option Gebrauch gemacht, rückwirkend Entschädigungen für Kurzarbeit zu verlangen. Rund 1,3 Milliarden Franken der budgetierten Summen dürften gemäss einer Hochrechnung liegen bleiben. Bis zum Ablauf der Frist Ende Dezember sind beim Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) 48800 Gesuche eingegangen, die von den regionalen Arbeitslosenkassen nun nach und nach ausbezahlt werden. (red) 21

**Hormone  
bremsen Shiffrin**

**Ski alpin** Die US-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin hat ihre Müdigkeit nach ihrem Weltcup Sieg im Riesenslalom im Südtirol unverblümt mit ihrem Menstruationszyklus begründet. Immer mehr Sportlerinnen reden darüber und fordern mehr Forschung. Denn noch ist nicht klar, ob es überhaupt stimmt, dass die Hormone die körperliche Leistungsfähigkeit mindern. Wäre es ein Männerproblem, gäbe es schon zig Mittel dagegen, sagt dazu die Sprinterin Dina Asher-Smith. (red) 28

ANZEIGE

Holz- und  
Gesamtbau

**kost**

Raum für Neues schaffen?

Kreative Erweiterungen die begeistern.  
Wir beraten Sie gerne.

[www.kost.ch](http://www.kost.ch)



### Inhalt

Ratgeber	4	Leserbriefe	8	Kirche	10	Stellen	13-16	Denksport	23	Sport	25-29	Wohin man geht	30, 31
Marktplatz	8	Küssnacht	9	Zentralschweiz	12	Börse	22	Fernsehen	24	Immobilien	30	Letzte Seite	32



## NACHRICHTEN

**Geschäfts- und Wohnhaus saniert**

**Goldau** An der Parkstrasse in Goldau wird das Wohn- und Geschäftshaus saniert, in welchem auch die Pizzeria Fratelli d'Italia zu Hause ist. Gleichzeitig mit der Sanierung soll auch eine Dachgaube gebaut werden, wie dem jüngsten Amtsblatt zu entnehmen ist. (eg)

**Weitere Etappe an Aufbergstrasse**

**Aufberg** Die Aufbergstrasse im Abschnitt Chätziboden bis Aufberg ist in einem schlechten Zustand. Die Gemeinde Schwyz will die Strasse sanieren. Dazu hat sie ein Bewilligungsgesuch veröffentlicht, um auf dem Grundeigentum der Römisch-katholischen Kaplaneipfrundstiftung Aufberg eine Notstrasse erstellen zu können. Zuständig für das Bauvorhaben ist das Tiefbauamt der Gemeinde Schwyz. Für den Bau liegt auch ein Rodungsgesuch für 150 Quadratmeter Wald auf. (eg)

**Instandstellung einer Brücke**

**Ibergereg** An der Ibergereggrasse wurden in den letzten Jahren umfangreiche Sanierungs- und Instandstellungsarbeiten vorgenommen. Jetzt drängt sich eine weitere auf. Im Isentobel, hinter der Passhöhe, will die Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) die in die Jahre gekommene Brücke sanieren. Sie hat ein entsprechendes Baugesuch im Amtsblatt veröffentlicht. (eg)

**Auflage eines Teilzonenplans**

**Ingenbohl** Für den Bau der neuen Axenstrasse ist gemäss Anwendung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes die Auflage eines Teilzonenplans nötig. Die Auflage beinhaltet den Teilzonenplan A4 Neue Axenstrasse und die Ergänzungen zum Baureglement der Gemeinde Ingenbohl. Die Unterlagen liegen 30 Tage während der üblichen Schalteröffnungszeiten beim Geschäftsfeld Bau der Gemeinde Ingenbohl (Heideweg 8) öffentlich auf. (eg)

**Sirenentest am 1. Februar**

**Kanton** Am Mittwoch, 1. Februar, findet in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Auch im Kanton Schwyz werden von 13.30 bis 13.45 Uhr der «Allgemeine Alarm» und von 14.15 bis 15 Uhr der «Wasseralarm» ausgelöst. Dabei wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen, der Systemkomponenten sowie der Auslösestationen getestet. Mittels Radio- und TV-Spots sowie Medienmitteilungen wird die Bevölkerung vorgängig auf den Sirenentest aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. (eg)

# Bis in zwei Jahren soll in Arth Fernwärme fließen

Das Baugesuch für die Fernwärmeleitung zwischen Immensee und Goldau wurde eingereicht.

Petra Imsand, Jürg Auf der Maur

Ausgehend vom Energiezentrum Rigi in Küssnacht soll Fernwärme unterirdisch an die Industrie und die Haushalte in der Region Arth-Goldau geliefert werden; dies via Fernwärmeleitungsnetz. Nun liegt das Baugesuch für die erdverlegte Transitleitung Immensee-Goldau beim Bezirk Küssnacht und in der Gemeinde Arth auf. Da vorhandene Tunnel und bestehende Infrastrukturen zwischen Arth und Küssnacht genutzt werden könnten, sei ein weitgehend ressourcenschonender Ausbau möglich, so die Verantwortlichen.

«Die ecoenergie systems AG plant den Bau einer Transitleitung von Immensee nach Arth und Goldau», bestätigte Christian Schönbächler, der für die externe Kommunikation beauftragt ist, gestern gegenüber dem «Boten der Urschweiz». Die Baueingabe erfolgte bereits Mitte Januar, «die Durchleitungsrechte sind gesichert». Nun gelte es, die Baubewilligung abzuwarten. Das Ziel sei, Arth und Goldau in der «Heizperiode 2024/2025 mit nachhaltiger Fernwärme von der Energiezentrale Haltikon zu versorgen». Die Kosten werden gemäss Informationen des «Boten» im mehrstelligen Millionenbereich zu stehen kommen.

**12 Kilometer lange Leitung geplant**

Die Fernwärmeleitungen werden mit einer Überdeckung von rund 60 Zentimetern verlegt. Parallel zur Fernwärme-strasse verlaufen Steuerungsleitungen.

Gemäss technischem Bericht werden die Rohre im laufenden Betrieb durch ein Lecküberwachungssystem zu jeder Zeit kontrolliert. Ein allfälliges Leck würde demnach entdeckt werden,



Die Einwohnerinnen und Einwohner von Arth, Oberarth und Goldau erhalten Fernwärme aus Haltikon. Bild: Erhard Gick/Archiv

bevor Heizungswasser in die Erde gelangen könnte.

Die Linienführung für die Transitleitung ist in sieben Teiletappen unterteilt und umfasst insgesamt eine Länge von 11,99 Kilometern.

**Wärmeversorgung wird gemeinschaftlich organisiert**

Wie der «Bote» bereits berichtete, wurde für die Versorgung von Arth, Oberarth

und Goldau eine Genossenschaft gegründet. Die Ecogen Arth-Goldau zieht die Versorgungsleitung durch Arth und Goldau und erschliesst weitere Quartiere. Das Leitungsnetz soll laufend verdichtet werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden bei der Umsetzung einbezogen und haben die Möglichkeit, als Genossenschaftsmitglieder mitzubestimmen, wie die Energiezufuhr der Region gestaltet wird.

Ende 2021 wurde bekannt, dass die Agro Energie Schwyz AG den Ausbau des Fernwärmenetzes nicht in die Region Arth-Goldau ausdehnt.

Zuvor war angedacht, dass der Anschluss für Arth ab dem bereits erstellten Fernwärmenetz im Gebiet Frauholz in Steinen erfolgen soll. Ein entsprechendes Baugesuch für die Versorgungsleitung war eingereicht worden.

# In Innerschwyz hat es nicht genug Zocker

Die Casinos in der Schweiz müssen sich um neue Konzessionen bewerben. Im Kanton Schwyz bleibt alles wie gehabt. Die einzige Spielbank steht weiterhin in Pfäffikon.

Eben erst hat das Casino Pfäffikon sein 20-Jahr-Jubiläum im Seedamm Plaza gefeiert. Dabei hat sich einiges verändert in diesen Jahren, Flexibilität ist gefragt denn je. Bekanntlich will das Casino Pfäffikon als Mieter aus dem Plaza ausziehen und im Gewerbegebiet Halten ob Pfäffikon in eigene Räumlichkeiten ziehen. So könnte auch das physische Casino mit dem Online-Casino, das zurzeit neben dem Seedamm-Center in Pfäffikon eingemietet ist, zusammengeführt werden.

Zu welchem Zeitpunkt der Umzug vollzogen werden könne, sei immer noch unklar, wie Thomas Cavelti, Direktor des Casinos Pfäffikon, bestätigt. Demnächst soll die Baubewilligung der Gemeinde Freienbach eintreffen, verriet er weiter. Dies allerdings könnte eine weitere Einsprache flut auslösen. Wenn es rein ums Verzögern gehe, müsse man sich auf eine lange Wartezeit einstellen, ist sich Cavelti bewusst.

Viel mehr Klarheit herrscht bei der Vergabe der Neukonzession. Die bestehenden Konzessionen aller 21 Schweizer Spielbanken laufen Ende 2024 aus. Der Bundesrat hat die neue Aufteilung des Gebiets in 23 Zonen gutgeheissen und die Gesamtzahl der zu vergebenden Konzessionen auf maximal 23 festgelegt – aufgeteilt in 10 A- und 13 B-Konzessionen, darunter Pfäffikon. Pro Zone soll maximal eine Konzession des festgelegten Konzessionstyps vergeben werden. Die Frist zur Einreichung der Konzessionsgesuche ist Ende Oktober abgelaufen.



Das Swiss Casino in Pfäffikon ist und bleibt das einzige Casino in der «Zone Schwyz».

Bild: swisscasinos.ch

Insgesamt seien 29 Konzessionsgesuche eingegangen, davon 14 für eine

A- und 15 für eine B-Konzession, wie die Eidgenössische Spielbankenkommission bekannt gab. Für jede der 23 Zonen sei mindestens ein Gesuch eingereicht worden. Gleichzeitig hätten zwölf Gesuchstellerinnen zusätzlich um eine Erweiterung der Konzession zum Betrieb von Online-Spielbankenspielen ersucht. Zehn dieser Gesuch-

stellerinnen bieten bereits heute Online-Spiele an.

**Schwieriges wirtschaftliches Umfeld**

Mit einer Ausnahme möchten alle aktuellen Spielbankenbetreiberinnen ihren landbasierten Spielbankenbetrieb in der jeweiligen Zone und in der bisherigen Standortgemeinde weiterführen.

In 19 Zonen bewirbt sich jeweils nur eine Gesuchstellerin für die zu vergebende Konzession. So auch in Pfäffikon, in der «Zone Schwyz», was gemäss Cavelti allgemein erwartet worden sei. Der Raum Innerschwyz scheint für Investoren nicht attraktiv zu sein, um ein eigenes Casino-Projekt in die Hand zu nehmen. Nach der Schliessung des Casinos Weggis 2004 bleibt das Casino im äusseren Kantonsteil die nächste Adresse.

Ist die Blütezeit der Casinos in der Schweiz generell vorbei? «Nein, es ist immer noch ein gutes Geschäft», ist Cavelti überzeugt, «aber die Goldgräberstimmung ist weg.» Das betreffe auch die Online-Casinos, bei denen der Wettbewerb inzwischen voll spiele. Vor allem kleinere Casinos hätten es jedoch schwer, glaubt Cavelti. (ak/gh)